

# Die Künstlergruppe erfindet sich neu

Fast hundert Jahre alt ist sie, die Künstlergruppe Winterthur, und doch erstarrt sie nicht in alten Strukturen: Mit ihrem Präsidenten Matthias Erzinger hat sie sich jetzt eine Ausstellungsplattform erschlossen – und noch so einiges erneuert.

CHRISTINA PEEGE

Winterthur ist für regionale Kunstschaffende ein hartes Pflaster – vor allem was Ausstellungsräumlichkeiten anbelangt. Das soll sich jetzt ändern: Dem Vorstand der Künstlergruppe Winterthur ist es gelungen, für die Kunstschaffenden eine interessante Ausstellungsplattform zu erschliessen. Im ersten Obergeschoss der Raiffeisenbank Winterthur am Bahnhofplatz 15 entsteht das «Raiffeisen Kunstforum Winterthur». Hier können Kunstschaffende in der Kundenberatungszone der Bank ihr Schaffen einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren. Gestern wurde das Projekt an einer Medienorientierung vorgestellt.

## Glückliches Zusammentreffen

«Kunst war von Beginn an ein integraler Bestandteil des Raumkonzeptes der neuen Geschäftsstelle», so René Strassmann, Leiter Marketing und Sponsoring der Raiffeisenbank Winterthur. Die Kunst am Bau wurde von Mario Sala gestaltet. Für den Ausstellungsraum suchte die Bank Kandidaten bei der Künstlergruppe. Erzinger hatte bei einer Besichtigung die Idee, hier die von den Kunstschaffenden seit Langem vermisste Ausstellungsplattform zu realisieren.

Dazu sind die Bank und die Künstlergruppe eine bis mindestens bis 2014 dauernde Partnerschaft eingegangen. Die Bank beteiligt sich mit jährlich rund 10000 Franken an den Kosten des Ausstellungsbetriebes. Vier bis sechs Ausstellungen sind pro Jahr geplant. Die Künstlergruppe übernimmt die Verantwortung für die Programmierung sowie die Auswahl der Kunstschaffenden. Bevorzugt werden Kunstschaffende, die bereits einen professionellen Leistungsausweis vorweisen können. Die Plattform kann auch regionalen Kunstschaffenden für gemeinsame Projekte geöffnet werden, die nicht Mitglied der Künstlervereinigung sind, oder Künstlern aus Partnerstädten Winterthurs.



Der Künstler Hans Bach (l.) und der Präsident der Künstlergruppe Winterthur, Matthias Erzinger, im neuen «Raiffeisen Kunstforum Winterthur». Bild: Marc Dahinden

Eine Gruppe von Kuratorinnen und Kuratoren programmiert die Ausstellung: dazu gehören Mitglieder der Künstlergruppe sowie auswärtige Experten. «Dies ist wichtig, denn mit ihnen können wir den Kunstschaffenden Kontakte über die Stadtgrenze hinaus vermitteln», so Vizepräsident Valentin Magaro. «Die Bank nimmt inhaltlich keinen Einfluss auf die Ausstellung», sagte Strassmann. «Diese darf lediglich den Betrieb in der Kundenzone nicht beeinträchtigen», ergänzt er.

## Auch eine Verkaufsplattform

Der Raum funktioniert auch als Galerie: Die Bank selber kauft zwar keine Werke an, die Künstler können aber ihre Arbeiten verkaufen. «Der Erlös geht vollumfänglich an die Kunstschaffenden», so der Leiter Marketing. An Kundenanlässen der Bank sollen Kunstschaffende die Gelegenheit erhalten, ihr ausgestelltes Werk den Anwesenden vorzustellen und so Kunden zu gewinnen.

Eröffnet wird der Raum im September mit einer Ausstellung von Mitgliedern der Künstlergruppe. Zu besichtigen sind die Ausstellungen während

der Schalteröffnungszeiten, der Eintritt ist frei.

«Der Raum und die Partnerschaft sind ein Meilenstein in der vom Vorstand lancierten Strategie der Öffnung», freute sich Erzinger: Mit dem finanziellen Engagement der Bank würden Mittel frei, um die Gruppe in der lokalen Kunstszene wieder besser zu vernetzen. Auch der Service könne ausgebaut werden (s. Kasten). Dank

der Bank könne die Gruppe neue Partner wie das Oxyd, das Atelier im Sidi-Areal oder die Kunsthalle suchen, um dort zusätzliche Ausstellungen zu realisieren.

«Für die Raiffeisenbank ist es eine logische Weiterentwicklung ihres Kunst-Engagements», ergänzte Strassmann. Die Bank fördert gemäss ihrer Homepage Kunst als Teil ihrer Unternehmenskultur. «Eine Gesellschaft

ohne Kunst ist eine ärmere Gesellschaft», heisst es da weiter. Seit 2008 wird das Kunstengagement der Bankfilialen durch eine Fachstelle Kunstschweizweit koordiniert.

«Banken, Versicherungen und Grossverteilern sind die Mäzene der Gegenwart», so Hans Bach, der als Vertreter der Künstlerschaft den Raum gestern schon einmal quasi probehalber bespielte.

## Online-Galerie und neues Beitrittsverfahren

«Ich freue mich, dass Firmen wie die Raiffeisenbank das regionale Kunstschaffen wieder vermehrt fördern», sagte Nicole Kurmann, Kultursekretärin der Stadt Winterthur, gestern an der Medienorientierung. Die Stadt unterstützt die Künstlergruppe dieses Jahr mit einem finanziellen Beitrag von 3000 Franken für die Überarbeitung der Website. «Damit wollen wir das Informationsangebot im Raum Winterthur bündeln», so Matthias Erzinger. Zudem soll eine

Leihgalerie aufgebaut werden, auf der Künstler ihre Werke online verkaufen oder ausleihen können. Dies ist ein Teil der Öffnungsstrategie.

## Neues Beitrittsverfahren

Bisher war eine Mitgliedschaft an der Teilnahme an der Dezemberausstellung gebunden. Neu können hiesige Kunstschaffende einmal pro Jahr einen Antrag an die Kunstkommission stellen. Diese setzt sich aus je zwei Mitgliedern und zwei externen

Experten zusammen. Diese erarbeiten zuhanden der Generalversammlung eine Empfehlung. Lehnt die Kommission einen Antrag ab, wird dies neu schriftlich begründet. Der Antrag wird vertraulich behandelt, eine spätere Kandidatur bleibt möglich. «Das neue Verfahren ermöglicht Kunstschaffenden sehr unterschiedlicher Tätigkeitsfelder die Mitgliedschaft und damit die Nutzung der Dienstleistungen der Künstlergruppe», so Erzinger. (cp)

## NEU IM KINO



### Einsam trotz vielen Tieren

In dieser von Walt Disney als Familienfilm konzipierten Komödie geht es um einen Zoowärter, der eigentlich ganz in seiner Arbeit aufgeht. Aber sobald die untergehende Sonne den Horizont tiefrot einfärbt, fühlt er die grosse Leerstelle seines Lebens: Ihm fehlt die Gattin. Wahrscheinlich muss er dazu den Job wechseln, denkt er sich, doch die Tiere sehen das anders. Humor legt dieser Film hauptsächlich in Form von Slapsticks an den Tag. Sonst ist er recht langweilig, sagen die Kritiker. (dwo)

**Der Zoowärter**  
Ab Do in den Kinos Kiwi 1 und Maxx (D).



### Der Biber, die letzte Chance des Mannes

Der zivilisierte Grossstadtmensch hat die animalische Seite seines Wesens gründlich aus den Augen verloren. Da ist es kein Wunder, wenn Männer ihr Leben nicht auf die Reihe kriegen und am Ende sogar von der Angetrauten vor die Tür gesetzt werden. Mel Gibson verkörpert diesen Loser im Film von Schauspielerkollegin Jodie Foster, die selbst die Rolle seiner Gattin spielt.

Dem leidgeprüften Mann, dessen Spielzeugfirma vor dem Bankrott steht, naht Rettung von unerwarteter Seite: Eine zufällig aufgegabelte Biber-Handpuppe steht ihm fortan bei. Und siehe da: Sie kann alles besser als er und bewährt

**The Beaver**  
Ab Do im Kino Kiwi 3 (D).



### Harry in der Finalrunde

Der siebte und letzte Teil der Harry-Potter-Saga beginnt damit, dass Harry, Ron und Hermine ihre Suche nach den drei verbliebenen Horokruken fortsetzen, an denen Lord Voldemort's Unsterblichkeit hängt. Der bekommt davon Wind, und schon ist es Zeit für die alles entscheidende Schlacht. Das 130 Minuten dauernde Abenteuer wartet mit dem üblichen Staraufgebot auf und ist ab 12 Jahren freigegeben. Gesehen hat es noch niemand, weshalb es auch keine Kritikerurteile zu vermelden gibt. (dwo)

**Harry Potter 7**  
Weltpremiere: Mittwoch, 13. Juli, Kiwi 1 (3D) und Kiwi 7 (2D).

## Geist und Musik

Der Komponist Anton Bruckner war auch ein tief religiöser Mensch, und dieser Geist floss in seine majestätisch gebauten Werke ein. Davon berichtet heute Abend Kantor Christoph Koltelt in Wort, Bild und Ton. (red)

**Anton Bruckner**  
Heute 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Liebestrasse.

ANZEIGE

**FDP**  
Die Liberalen

**Jobs für die Schweiz statt Isolation.**

**FDP wählen. Aus Liebe zur Schweiz.**

[www.fdp-zh.ch](http://www.fdp-zh.ch)